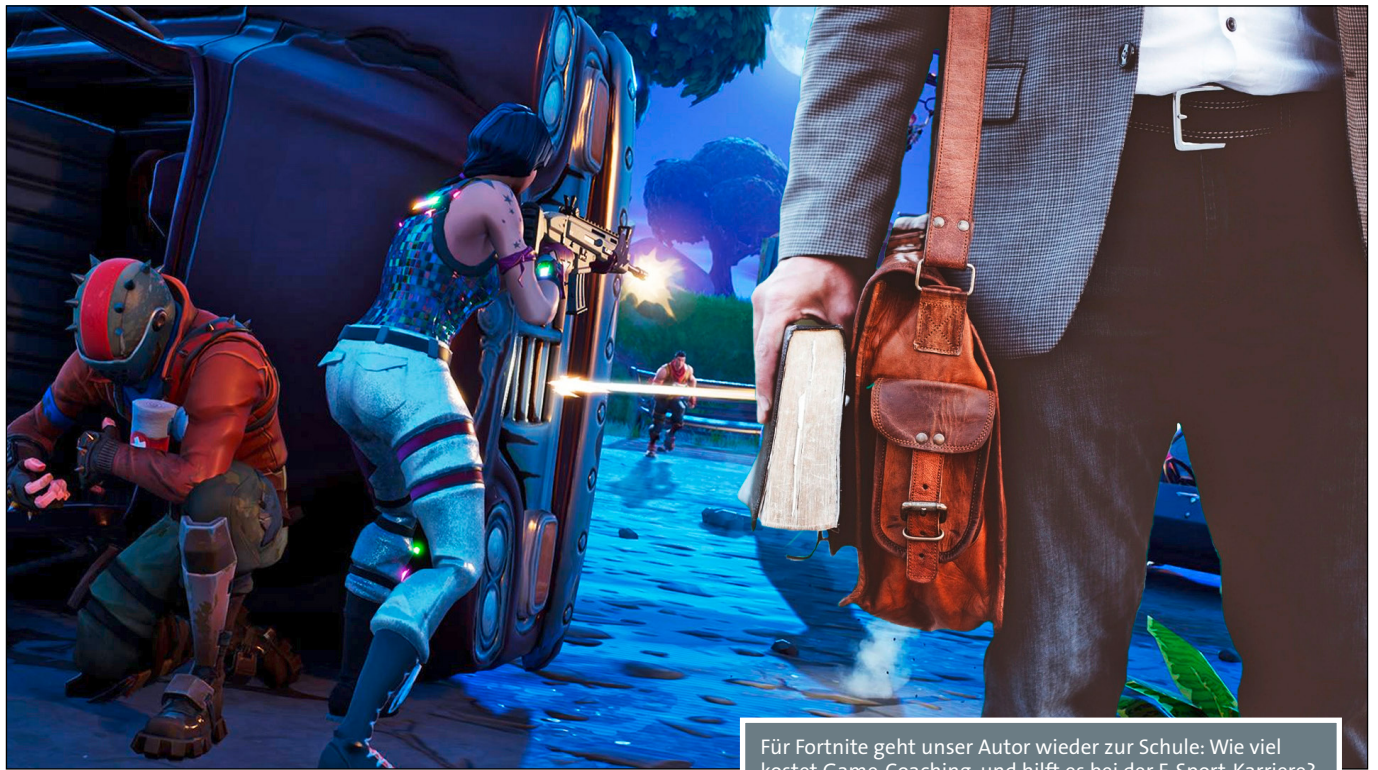


Bezahl-Coachings

NACHHILFE IN FORTNITE

Wie man mit den Kids bei Fortnite mithält? Indem man sich einen Multiplayer-Coach besorgt!

Unser Autor macht den Test: Wie viel bringt das Training mit einem Experten? Von Achim Fehrenbach



Für Fortnite geht unser Autor wieder zur Schule: Wie viel kostet Game-Coaching, und hilft es bei der E-Sport-Karriere?

Im Juli 2018 sorgte ein Bericht des Wall Street Journal für erheblichen Wirbel. Die Tageszeitung stellte Eltern vor, die ihren Kindern Fortnite-Unterricht durch Videospiel-Trainer bezahlen – und das aus den unterschiedlichsten Motiven: Manche wollten, dass ihre Kinder auf dem Schulhof beliebter werden. Andere schielten auf das Fortnite-Preisgeld, das ihre Sprösslinge einst einheimsen würden. Und wieder andere wollten einfach nur, dass ihre Kinder Spaß an ihrem Hobby haben. Die Reaktionen auf den WSJ-Bericht waren ebenso vielfältig: Das Fortnite-Coaching wurde als Abzocke, Zeitverschwendung, Cheating und Paradebeispiel für fehlgeleiteten elterlichen Ehrgeiz kritisiert – oder als legitime Freizeitinvestition verteidigt.

So kontrovers die Meinungen über Gaming-Nachhilfe auch sind: Coaching für Multiplayer-Shooter hat sich mittlerweile etabliert. Der Markt für Gaming-Nachhilfe wächst kontinuierlich. Bei Preisen von 20 bis 50 Euro pro Stunde stellen sich aber natürlich Fragen: Taugt das was? Wird man dadurch

wirklich spürbar besser – oder ist das Coaching nur rausgeworfenes Geld?

Um das herauszufinden, nehme ich mehrere Fortnite-Nachhilfestunden. Die Voraussetzungen sind gut: Zwar habe ich früher hin und wieder Doom, Quake und Counter-Strike gespielt – und spiele auch heute noch gerne den einen oder anderen Shooter. In Fortnite jedoch bin ich ein blutiger Anfänger. Genauer gesagt: Ich habe im Vorfeld des Coachings nur zwei oder drei Runden gespielt – und bin dabei erwartungsgemäß nach wenigen Sekunden an die Bushaltestelle befördert worden. An einem klassischen Fortnite-Noob wie mir müsste sich also nachprüfen lassen, ob die Nachhilfe etwas bringt.

Englisch plus Fortnite

Gesagt, getan: Ich buche eine Nachhilfestunde bei GoStudent. Bevor die losgeht, spreche ich aber noch mit dem Geschäftsführer des Start-ups, Felix Ohswald. GoStudent wurde 2015 in Wien gegründet und hat pro Monat rund 250.000 aktive Nutzer, jeden Tag gehen 4.000 Schülerfragen auf dem

Portal ein. Das Ganze läuft über eine Smartphone-App, eine Probestunde ist gratis.

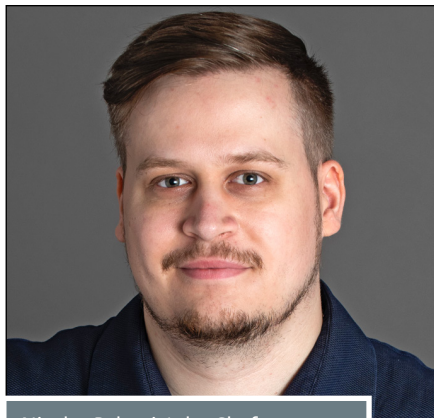
»Bei uns geht es primär um klassischen Nachhilfeunterricht«, sagt Felix Ohswald.

»Es gibt bei uns einen kostenlosen Hausaufgaben-Chat, bei dem Schüler sich gegenseitig helfen können. Außerdem gibt es den Video-Unterricht, in dem Lehrer in einem virtuellen Klassenzimmer Nachhilfestunden abhalten.« Das Game-Coaching sieht Ohswald als Bonus, um den regulären Nachhilfeunterricht aufzupeppen: Die Fortnite-Stunden sind gleichzeitig Sprachunterricht. Die Idee dazu kam Ohswald so: »Einige unserer Mitarbeiter haben erzählt, dass sie das erste Mal richtig Englisch lernten, als sie mit 14 oder 15 Jahren Zeit in TeamSpeak verbrachten. Im Schulunterricht haben sie eigentlich nie wirklich Englisch gesprochen. Als sie Strategiespiele, Ego-Shooter oder andere Games spielten, waren sie gezwungen, mit den Teammitgliedern Englisch zu sprechen.« Für viele ein Aha-Effekt.

Derzeit beschäftigt GoStudent acht Fortnite-Lehrer. Die meisten sind einfach gute



Felix Ohswald ist Geschäftsführer des Wiener Nachhilfe-Unternehmens GoStudent.



Nicolas Reber ist der Chef von GamerLegion, einem Unternehmen aus Berlin, das Game-Coaching für viele verschiedene Spiele anbietet.



Christopher Zerbe ist Trainer und Coach-Manager bei GamerLegion und gibt mir Nachhilfestunden in Fortnite.

Spieler, aber nicht zwangsläufig Profis. Die Schüler sind im Durchschnitt 15 Jahre alt. Aus Sicht von Felix Ohswald nützt das Fortnite-Coaching allen Beteiligten: »Die Schüler freuen sich, dass sie sich in einer gewohnten Umgebung befinden. Die Eltern freuen sich, dass Videospiele auch mal einen sinnvollen, pädagogischen Charakter haben. Und wir freuen uns, weil wir dadurch Kunden gewinnen, die wir sonst vielleicht nicht hätten erreichen können.«

Der studierte Mathematiker Ohswald war immer ein Riesenfan davon, verschiedene Disziplinen zusammenzuführen und daraus etwas Neues, Besseres zu schaffen: »Diese Philosophie versuchen wir bei uns im Unternehmen aufrechtzuerhalten.« Manche Eltern hätten durchaus Vorbehalte, sagt er. Nicht jeder Erziehungsberechtigte hat Verständnis dafür, dass GoStudent eine Lernplattform mit Videospielelementen kombiniert. Ohswald betont dann immer: »Das ist ein notwendiger Schritt, um frischen Wind in den Bildungsbereich hineinzubringen. Und ich kann wirklich nur jeden einladen, es auszuprobieren.« Das lassen wir uns nicht zweimal sagen. Und verabreden uns online zu einer Fortnite-Nachhilfestunde bei GoStudent. Die Englisch-Nachhilfestunden kosten zwischen 17 und 22 Euro – je nach Frequenz und Paket, das man bucht. Wer also beispielsweise zwei Stunden pro Woche belegt, kommt auf ca. 19 Euro pro Stunde. Jede sechste Einheit ist dann eine Videospiel-einheit – wenn Eltern und Schüler das so wollen. Mich interessiert an der Coaching-Session zweierlei. Erstens: Wie ist sie aufgebaut? Und zweitens: Lernt man da echt was?

Büffeln in Salty Springs

Für die Probestunde hat mir GoStudent den Coach Florian P. zugeteilt. Der Österreicher möchte seinen vollen Namen nicht publiziert lesen, was ich natürlich respektiere. Ich verbinde mich mit Florian auf Discord – für viele Online-Spieler ist das bekanntlich das Chat-Programm der Wahl.

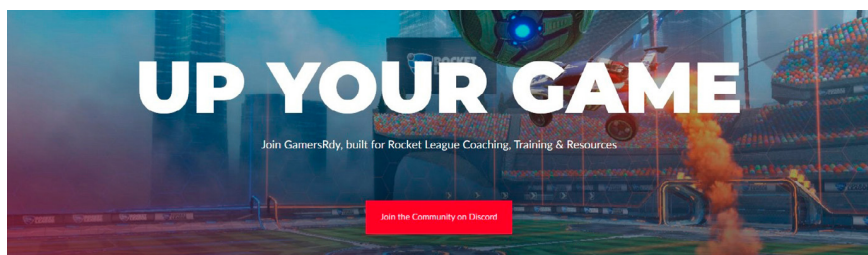
Zunächst geht es darum, die Grafik- und Spieleinstellungen zu konfigurieren: Dieser Teil der Session nimmt bereits einige Minu-

ten in Anspruch, schließlich sollen Fortnite-Schüler optimale Voraussetzungen haben. Während ich auf dem PC spiele, ist Florian in seinen Coaching-Sessions stets auf der PS4 unterwegs. Nach der Grundkonfiguration treffen wir uns in der Fortnite-Lobby wieder – ab jetzt findet der Unterricht auf Englisch statt. Florian wählt als Fortbildungsort die Spielwiese. Dieser Modus (im Englischen »Playground«) bietet zehn Mal mehr Ressourcen als üblich, um nach Belieben zu bauen, außerdem stehen auf der Karte etliche Lamas mit Loot herum. Gemeinsam landen wir in der Region Salty Springs. Zunächst steht die Suche nach Ausrüstung und Schatztruhen auf dem Programm – ganz grundlegende Fortnite-Strategien also, die man sich zweifellos auch über das eine oder andere Youtube-Video aneignen könnte. »Das ist das erste Mal, dass ich einen totalen Anfänger unterrichte«, sagt Florian nonchalant. »Normalerweise zeige ich Schülern bestimmte Bau-Methoden, zum Beispiel

3-Layers oder 90s. In einer weiteren Tutor-Lektion könnte ich darauf eingehen.« Da ich als Beginner mit solch fortgeschrittenen Inhalten ohnehin noch nichts anzufangen weiß, widmen wir uns weiter den grundlegenden Fragen: Wie komme ich an Baumaterial? Wie fälle ich Bäume, ohne dass das gleich Horden von Gegnern anzieht? Wie baue ich eine Tür? Wie ein Fenster?

Florian erklärt alles sehr geduldig – und uns wird klar, dass dies ein sehr guter Weg ist, Englisch zu lernen. Unser Coach findet den Unterricht »sinnvoll, weil das Selbstbewusstsein im Umgang mit der Sprache Englisch gefördert wird«. Wenn er mit 13- oder 14-Jährigen über Mineralien, Zeit oder den Sturm in Fortnite spricht, »sind das die ersten Vokabeln, die sie zusätzlich lernen«, sagt er. Die prägen sich wahrscheinlich besser ein als im bisweilen trockenen Schulunterricht. Als Sprach-Spiel-Kombi sind die GoStudent-Sessions folglich sehr gut geeignet. Aber lassen sich mit ihnen auch schnell-

Game-Coaching: Wer bietet Nachhilfe für Videospiele an?



Im englischsprachigen Raum werden professionelle Trainer von Firmen wie Gamer Sensei, GamersRdy und Proboosting.net vermittelt. Inzwischen expandieren auch Anbieter, die auf Schulaufhilfe oder Coaching bei Alltagsfragen spezialisiert sind, in den Gaming-Bereich: Beispielsweise Bidvine, Superprof, Varsity Tutors und Zhangmen (China).

Bei ihren Nachhilfestunden konzentrieren sich diese Firmen auf besonders populäre Videospiele wie Fortnite, League of Legends oder World of Tanks. Deren Nutzerzahlen sind hoch, die Spielmechaniken auf Wettbewerb ausgelegt – entsprechend viele Spieler trachten danach, sich zu verbessern.

Auch für den deutschsprachigen Raum gibt es bereits erste Anbieter von Gaming-Kursen. Die Firma GamerLegion aus Berlin vermittelt Coaches für Fortnite, LoL, Counter-Strike: Go, Rainbow Six: Siege, World of Tanks und PUBG. Die Plattform GoStudent aus Wien kombiniert derzeit klassische Schulaufhilfe mit Games-Coaching: Wer sechs Englischstunden bucht, erhält die sechste Stunde bei Interesse als englischsprachige Fortnite-Session.

Bei Gaming Sensei bucht man gezielt seinen Lieblings-Coach. Als Entscheidungshilfe darf man seine Statistiken im Spiel einsehen.

Gaming Sensei

1-12 of 60 results for Fortnite

FEATURED SENSEI™

Cesar 'Gank Pixul' Sainz
Fortnite Sensei
★★★★★ (1119)
#1 in EU M4 in the US for TSM rating for Season 2 & 3
82% win rate
8th place finish at Ninja Vegas Event
Competed in the Tournament at Survivor
Competing in the Fortnite Pro League vs other notable teams such as TSM, FaZe, Liquid

Theodore 'Abelofasoula' Zorbas
Fortnite Sensei
★★★★★ (9)
~300 wins combined
Avg ~40-50% win rate weekly
Over ~100 hours on Fortnite
Over 800 hours on H1Z1 BR
Player at H1Z1 esports

Ben 'alphacoach' Pousada
Fortnite Sensei
★★★★★ (17)
13% win rate
3.50 KD
85% win
Over 100 hours on Fortnite

Filters:
Language: [Dropdown]
Wins: [Dropdown]
Price: [Dropdown]
Avg. Review: [Dropdown]

GAME AUSWAHL

Für folgende Games bieten wir derzeit Coachings an:

Fortnite, CS:GO, Rainbow Six Siege, World of Tanks, PUBG, Apex Legends, Rocket League

COMING, COMING, COMING

Das deutsche Unternehmen GamerLegion bietet Training in sieben verschiedenen Spielen an, weitere wie Hearthstone, Rocket League und FIFA sollen folgen.

le Fortschritte in Fortnite erzielen? Für mich macht die Einführungslektion durchaus Sinn: Ich lerne die Grundlagen (Orientierung, Bauen, Kämpfen) in hochkomprimierter Form, kann jederzeit nachfragen und einzelne Punkte bei Bedarf vertiefen.

Florian erklärt die Besonderheiten der aktuellen Map, nennt die besten Orte für eine Anfänger-Landung und stellt uns die verschiedenen Waffen und Heiltränke vor. Aber ist die Spielweise nicht ein bisschen zu sehr Ponyhof, um den Ernstfall zu proben? Wäre ein echtes Match nicht besser geeignet, um mich auf die Härten des Fortnite-Alltags vorzubereiten? »Wie zumeist ist die Antwort eine Kombination aus beidem«, sagt Florian. »Building-Techniken sollten auf der Spielwiese allein oder gemeinsam mit einem Kollegen geübt werden. Üblich sind da auch 1vs1-Szenarios, bei denen man sich misst, wer schneller und effektiver den Höhenvorteil für sich gewinnen kann und auf die Spielweise des Gegners besser reagiert. Echte Matches bilden natürlich die Grundlage, um theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und Erfahrungen zu sammeln.« Dafür allerdings wären weitere Nachhilfestunden nötig. Die Fortnite-Coaches von GoStudent sind jederzeit buchbar und gehen flexibel auf die Inhalte ein, die ihre Schüler vertiefen wollen. Es ist also durchaus möglich, in Fortnite schnell Fortschritte

zu machen, ohne dafür ellenlange FAQs oder Streaming-Videos durchackern zu müssen. Wer es aber darauf anlegt, Fortnite in ultrakomprimierter Form zu erlernen, könnte sich durch die Kopplung von Sprach- und Spielunterricht ausgebremst fühlen: Das Sechs-zu-eins-Stundenverhältnis bleibt schließlich immer erhalten. Zum Vergleich schaue ich mir deswegen einen Anbieter an, der »Fortnite pur« auf dem Lehrplan hat: die Firma GamerLegion aus Berlin.

Große Nachfrage

Gegründet wurde GamerLegion im April 2017. »Ich war früher selbst in World of

Tanks aktiv«, erzählt Firmenchef Nicolas Reber. »Zuerst als professioneller Spieler, später auch als taktischer Leiter von Gruppen und als Coach von Anfängern und Profispielern. Schon damals habe ich den Bedarf im Markt gesehen, dass Spieler sich verbessern wollen – über das reine Schauen von Videos oder Lesen von Guides hinaus.« Wie groß das Interesse ist, merkte Reber auf der Gamescom 2018: An den fünf Messetagen coachte die Firma über 1.000 Besucher. »Eine Viertelstunde war gratis, die Nachfrage war extrem hoch. Wir hätten da auch 5.000 Stunden coachen können«, so Reber. Heute bietet GamerLegion nicht nur Coachings für Fortnite an, sondern auch für League of Legends, Counter-Strike: Go, Rainbow Six Siege, World of Tanks sowie Playerunknown's Battlegrounds. Eine Coaching-Stunde kostet auf der Plattform immerhin rund 50 Euro. Mit wachsender Stundenzahl fallen die Preise: Bei vier Stunden kostet die Session 45 Euro, bei acht Stunden 42 Euro. Das ist eine ganze Menge Geld, besonders für Jugendliche. Wer also sind sie, die Kunden von GamerLegion? »Leute mit E-Sport-Ambitionen sind nicht die Einzigen, die bei uns Nachhilfestunden nehmen«, berichtet Nicolas Reber. »Wir schätzen den Anteil der E-Sportler auf unter fünf Prozent.« Eine andere Zielgruppe sei dafür umso stärker vertreten: »Es gibt viele Gelegenheitsspieler, die unter großer Arbeitsbelastung stehen und nicht mehr viel Zeit fürs Spielen haben, aber trotzdem gut spielen möchten. Sie haben Interesse, sich einen Coach zu holen, weil das dann logischerweise viel schneller geht.« Reber rechnet die Zeitersparnis vor: Wer sich das Türmebauen in Fortnite selbst beibringt, müsse dafür locker 40 Stunden investieren. »Ein Coach kann das aber in einer Stunde erklären.« Die meisten Nutzer von GamerLegion sind zwischen 16 und 35 Jahren alt. Bei Jugendlichen zahlen dann häufig sogar die Eltern den Kurs. »Sie wollen sicherstellen, dass ihre Kinder die Zeit am PC nicht nur verschwenden, sondern auch Ziele verfolgen und erreichen«, glaubt Reber. »Sie wollen auch das Interesse der Kinder am eigenen Ehrgeiz stärken.« Reber vergleicht Fortnite-Training mit Reitunterricht oder dem Erlern

In diesem Parkour übt man Bauen im Nahkampf. Täuschungsmanöver sind der Schlüssel zum Erfolg.



Jogi Löw würde hier »höchste Präzision« fordern: der Schießstand auf der Coaching-Insel von chriZplosion.

nen eines Instruments: »Da ist Training Teil des Lebens. Das ist im Gaming-Sport auch der Fall.« Dass Eltern das GamerLegion-Angebot mit Skepsis betrachten, kann Reber »nicht wirklich« feststellen: »Vorbehalte gibt es eher gegenüber dem Hersteller des Spiels, nicht uns gegenüber.«

Gute Fortnite-Coaches sind rar

Bei der Auswahl der Nachhilfelehrer geht GamerLegion selektiv vor. »Unsere Coaches sind qualitativ sehr hochwertig«, betont Reber. In der Fortnite-Fortbildung beschäftigt die Firma nur zwei Coaches, obwohl die Nachfrage nach dem Battle-Royale-Game derzeit am größten ist. »Das liegt aber einfach an der Aktualität des Spiels«, sagt Reber. »In Fortnite ist es sehr schwierig, gute Coaches zu finden. Deshalb sind wir mit unseren zwei Coaches schon sehr glücklich.«

Hochwertige Fortnite-Lehrer zu finden sei schwierig, weil das Spiel und die Spielerschaft relativ jung seien. »Außerdem ist Fortnite sehr schnelllebig, die Seasons bringen sehr viele Veränderungen mit sich«, erläutert Reber. »Dadurch muss ein Coach auch sehr aktiv im Spiel bleiben. Und da liegt es dann für die meisten doch eher nahe, selbst Profi zu werden oder zumindest in die Profi-Schiene zu gehen, anstatt andere Leute beim Profi-Sein zu unterstützen.«

Apropos Profi-Karriere: GamerLegion hat selbst ein E-Sport-Team, das stetig nach Nachwuchstalenten sucht. Die Hürden seien allerdings sehr hoch, sagt Reber: »Wir versuchen, wirkliche Talente zu fördern, die dann auch Erfolg haben, die sich in der deutschen oder internationalen Szene durchsetzen können. Da Fortnite ein sehr hart umkämpftes Pflaster ist, ist es nicht ganz so einfach, da reinzukommen.«

Solche Ambitionen habe ich als Fortnite-Noob schon mal gar nicht. Stattdessen will

ich bei GamerLegion einfach nur die Grundlagen des Spiels erlernen. Mein Coach ist Christopher »chriZplosion« Zerbe: Der 29-Jährige aus der Nähe von Wiesbaden ist bei GamerLegion zugleich als Coach-Manager tätig, bildet also seinerseits Coaches fort. Früher war der Pädagogikstudent Profi in Heroes of the Storm und Fortnite, entsprechend groß ist sein Erfahrungsschatz. Empa-

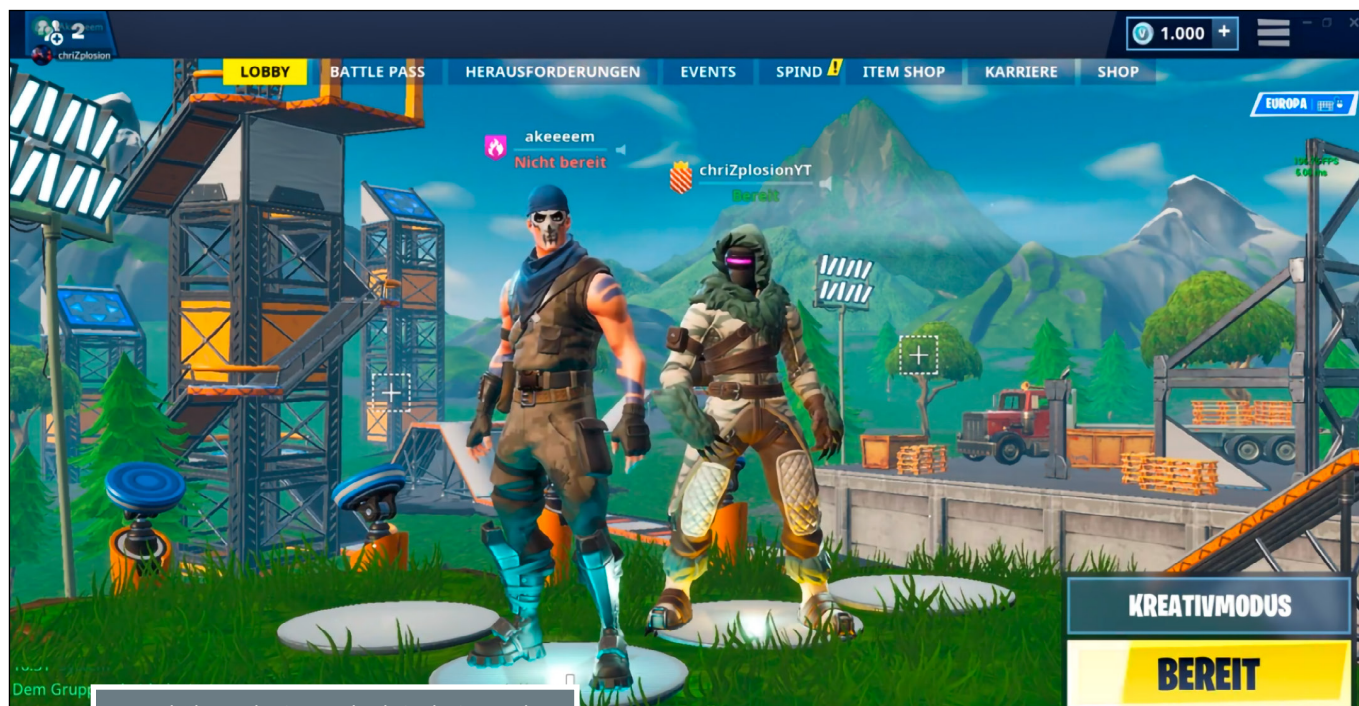
thie und didaktisches Geschick seien als Coach sehr wichtig, sagt er: Wer einfach nur gut spielt, aber sein Wissen nicht vermitteln kann, der sei als Fortnite-Coach fehl am Platz. Im Mittelpunkt stehe ganz eindeutig die Kundenzufriedenheit.

Zunächst geht chriZplosion mit mir die Fortnite-Konfiguration durch: »Der erste Schritt ist, die Windows-Mauseinstellungen zu ändern.« Allein dieser Schritt nimmt rund



Schaffe, schaffe, Türmle baue: Das Errichten von Angriffs- und Verteidigungsanlagen steht bei den ersten GamerLegion-Coachings im Mittelpunkt.





Der Schüler und sein Coach: chriZplosion und ich, kurz vor der Trainings-Session.

fünf Minuten unserer Session in Anspruch – ein Zeichen dafür, wie wichtig die Grundkonfiguration für sämtliche Spielfortschritte ist. »Beim Gaming will man keine Zeigerbeschleunigung haben«, sagt Chris. »Zeigerbeschleunigung verbessern« bedeutet: Die Maus bewegt sich auf dem Bildschirm nicht linear zu der Bewegung auf dem Mauspad. Das ist beim Schießen oder Bauen natürlich nicht so gut, wenn es mal schneller, mal langsamer ist – und man keine Kontinuität drin hat.« Der Coach fragt mich nach meinem Maustreiber, nach den dpi. »Wenn ich diese Information habe, können wir ingame deine ›mouse sensitivity‹ optimieren.«

Feineinstellungen zählen

Mit den angepassten Einstellungen gehen wir zurück ins Spiel. Um herauszufinden, ob meine Sensitivity stimmt, schieße ich auf Chris' Charakter, der quer vor meiner Flinte durchs Gelände läuft. Der Coach merkt sofort, ob meine Maus für das Spiel falsch eingestellt ist, und gibt präzise Anweisungen für die Korrektur. Dabei vergisst er nicht, den Sinn und Zweck der Änderungen zu erläutern: »Ich habe die Y-Achse niedriger ein-

gestellt als meine X-Achse. Wenn du oben bist, willst du einen einfachen Schuss mit dem Pump haben. Das heißt, du willst nicht zu schnelle Bewegungen machen – zum Beispiel, wenn du auf den Gegner draufspringst: Du willst dich schnell nach links und rechts umschaun können, aber nach oben und unten ein bisschen langsamer. Das ist aber nicht bei jedem Spieler so. Das ist Gewöhnungssache.«

Mein Zwischenfazit: Die Konfigurationshilfe ist bei GamerLegion deutlich umfangreicher als bei GoStudent – was aber auch damit zu tun hat, dass ich bei GamerLegion insgesamt zwei Stunden gebucht habe, also doppelt so viel Zeit zur Verfügung steht. Ein weiterer Unterschied ist der Ort der Fortbildung: Florian P. hat die Spielwiese genutzt, ChriZplosion geht dafür mit mir in den Kreativmodus. Über einen Hub gelangen wir auf eine seiner Privatinselfn, auf denen er einen Trainingsparcours errichtet hat. Mit dabei: ein jugendlicher Fortnite-Spieler, der schon ein einstündiges Coaching hinter sich hat. So kann ich miterleben, wie eine Fortgeschrittenen-Stunde abläuft – obwohl ich selbst noch ein völliger Noob bin. Der ju-

gendliche Fortnite-Spieler, nennen wir ihn »Mister X«, soll erst mal ein paar Türme bauen – zum Beispiel 90s, die besonders widerstandsfähig sind und guten Schutz vor Feindbeschuss bieten. ChriZplosion erklärt mir, worauf es beim Bauen in Fortnite stark ankommt: auf das Trainieren von »muscle memory«, also das Einprägen bestimmter motorischer Abläufe. Bei 90s-Türmen ist das die Fähigkeit, rasend schnell Böden, Wände und Rampen zu bauen – und sich dabei jeweils um 90 Grad zu drehen. Bei »Mister X« klappt das schon sehr gut, wofür er von ChriZplosion auch ordentlich gelobt wird. Bei meiner späteren Einzelfortbildung muss ich aber feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, diese Automatismen in den Kopf respektive die Muskeln zu bekommen – besonders dann, wenn beide über 40 Jahre alt sind. ChriZplosion aber bleibt geduldig und findet selbst dann ermutigende Worte, wenn ich mich ausgesprochen begriffsstutzig anstelle. »Wichtig ist, am Anfang immer sauber zu bauen«, betont er. »Viele wollen immer direkt alles superschnell haben. Aber das ist nicht die richtige Herangehensweise. Man sollte erstmal verstehen, was man da macht. Und dann mit der Zeit mehr Tempo ma-



Ab ins Trainingslager: Über einen Hub gelangen wir auf die Übungsinsel von chriZplosion.





Ab ins Getümmel: Nach den Bau- und Ballerlektionen darf natürlich auch der Ernstfall nicht fehlen.

chen.« Uff, denke ich. Begriffsstutzigkeit kann auch was Positives haben.

In die Grundübungen lässt ChriZplosion auch immer wieder Fachbegriffe einfließen, die meinen Noob-Horizont erweitern. Ein Beispiel ist das »ghost peaking«: »Das bedeutet: Ich kann den Gegner sehen, er mich aber nicht. Ich kann kurz aus Deckung gehen, schießen und dann wieder in Deckung gehen.« Ich bin dankbar für solche Erläuterungen – und hoffe, sie auch irgendwann umsetzen zu können.

Harte Realität

Bevor wir uns zu dritt auf einen Fortnite-Server wagen, üben wir noch auf dem Schießplatz, den ChriZplosion aufgebaut hat. Mit verschiedenen Waffen versuchen wir, unterschiedlich große und weit entfernte Ziele möglichst zügig wegzuballern. Auch hier gibt ChriZplosion Tipps, etwa für den schnellen Waffenwechsel, der Nachladezeiten reduziert und bei Duellen die nötigen Millisekunden-Vorteile bringt.

Wer bei GamerLegion mehr als eine Fortnite-Stunde belegt, bekommt übrigens auch



Ausnahmsweise darf ich auf ChriZplosion schießen. Denn dadurch prüfen wir, ob meine Maus geschmeidig konfiguriert ist.

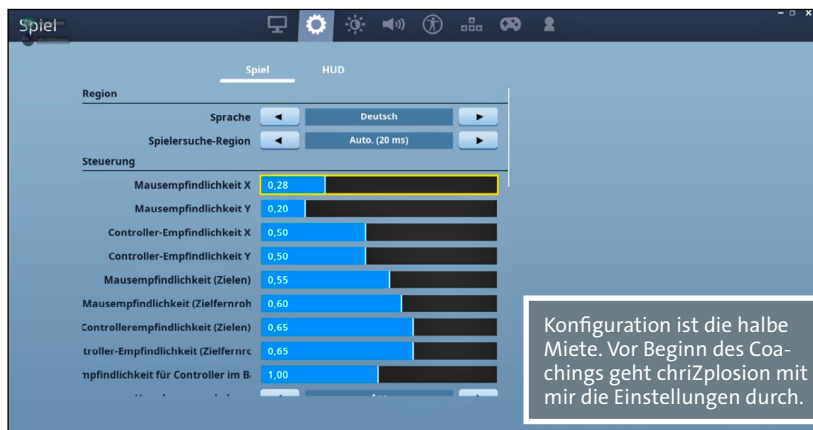
»Hausaufgaben« auf. Denn nur durch konstantes Training lassen sich Skill und Aim nachhaltig verbessern. »Es gibt Kunden, die coache ich einmal pro Woche, andere nur einmal im Monat«, erzählt Chris. »Für manche reichen zwei oder drei Sessions. Das ist sehr unterschiedlich.«

Als krönender Abschluss der Coaching-Session stürzen wir uns für eine Viertelstunde ins Schlachtgetümmel. Leider stoßen wir schon sehr bald auf ein Team, das uns ruck-

zuck zerlegt. Spaß gemacht hat die Session dennoch, besonders deshalb, weil ich das Gelernte unmittelbar anwenden konnte.

Ist es möglich, mit Coaching wirklich Fortnite-Profi zu werden? ChriZplosion hält den Ball flach: »Es versuchen so viele Leute, im Pro-Game-Bereich Fuß zu fassen. Aber man muss natürlich sagen: Im Endeffekt sind da nur hundert Leute drin.« GamerLegion fördert keine falschen Illusionen, »nur damit die Leute unser Coaching belegen«. Viele Schüler sehen ihre Chancen auch selbst realistisch. »Ich möchte besser werden und meinen Kumpels zeigen, dass ich's draufhabe.« Das sei die Hauptmotivation bei den meisten Nutzern des Angebots.

Fazit: Fortnite-Coaches bauen ihre Nachhilfestunden sehr unterschiedlich auf. In erster Linie hängt das von den jeweiligen Schülerwünschen ab. Wer bereit ist, für eine Unterrichtsstunde 50 Euro hinzublättern, erhält dafür auch intensiveres Coaching. Zwei bis drei Stunden können schon genug sein, um deutliche Fortschritte zu erzielen. Für die meisten Fortnite-Spieler dürfte das ausreichen. Profi wird man so allerdings nicht. ★



Konfiguration ist die halbe Miete. Vor Beginn des Coachings geht ChriZplosion mit mir die Einstellungen durch.